

Kandidatur für den erweiterten Landesvorstand

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere Partei ist, das zeigen uns die jüngsten Wahlen, in einer schwierigen Lage. Auch wenn wir im Kreisverband Bochum, dessen Sprecherin ich bin, im Landesvergleich mit einem stabilen Ergebnis gut abgeschnitten haben, gibt es keinen Zweifel:

Wir haben als Partei insgesamt Probleme, bestimmte Teile der Gesellschaft zu erreichen. Auch in meiner Heimatstadt Bochum gilt das für einzelne Stadtteile, die von sozialen Verwerfungen geprägt sind. Auch durch noch so großes Engagement kann man das aktuelle Gesamtbild unserer Partei nicht allein vor Ort ausgleichen.

Ich selber komme aus der Pflege, d.h. fragen mich Kolleginnen und Kollegen, sowie Bewohnerinnen und Bewohner mit denen ich stationär zusammenarbeite:

Wofür steht Deine Partei? Welche Lösungen für meine Alltagsprobleme bietet Ihr? Die Antwort kann aus meiner Sicht nur sein: Wir sind die Partei der sozialen Gerechtigkeit, die die Alltagsorgen der Menschen im Blick hat.

Reicht der Lohn für Miete, Strom, Wasser und Versorgung der Kinder? Oder muss man am Ende des Monats das letzte Geld zusammenkratzen? Solche Fragen treffen Menschen in prekären Jobs und Studierende, die neben der Uni arbeiten müssen, gleichermaßen. Ihr wisst: Bochum ist nicht nur eine Industriestadt, sondern auch eine Hochschulstadt mit 60.000 Studierenden. Das ist auch für uns ein wichtiges Milieu für die Arbeit unserer Partei.

Aber auch wir haben festgestellt: Das alleine reicht nicht, um politisch zu wachsen. Ich denke: Diese Erkenntnis trifft auch für ganz NRW zu. Wir müssen die verschiedenen Milieus gleichermaßen binden. Also sowohl u.a. Studierende, als auch meine Kolleginnen und Kollegen in der Pflege und die Industriearbeiter. Die soziale Frage muss immer im Mittelpunkt stehen. Nur so können wir die Anliegen der Beschäftigten und die sozial Ausgegrenzten wirksam vertreten.

Meine Bochumer Erfahrungen möchte ich für den Landesverband nutzbar machen. Ich bin überzeugt: Nur wenn wir die bisherigen Differenzen überwinden, den Streit durch fruchtbare Diskussionen um den richtigen Kurs ersetzen, können wir aus dem aktuellen Tief finden.

Dafür möchte ich zusammen mit Euch kämpfen!
Daher bitte ich um Eure Stimme.

Wiebke Köllner



Zu meiner Person:

Mein Name ist Wiebke Köllner, ich bin am 20.09.1995 in Witten geboren und in Bochum aufgewachsen.

Ich bin gelernte Altenpflegefachkraft und arbeite in Teilzeit in einer stationären Pflegeeinrichtung beim DRK. Parallel studiere ich an der FOM im Bachelor Pflegemanagement, mittlerweile im siebten und damit hoffentlich vorletztem Semester.

Ich bin seit September 2017 Mitglied der Partei DIE LINKE, seit März 2018 im Kreisvorstand in Bochum und seit März 2019 auch als Kreissprecherin aktiv.

Ebenso setze ich mich als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung in Bochum für unsere Partei ein.

Neben meinem Engagement in unserer Partei bin ich auch Mitglied der Gewerkschaft ver.di.

E-Mail: wiebke.koellner@dielinke-bochum.de